
A N H A N G

zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2024

I. Allgemeines

Die IHK Koblenz ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die Industrie- und Handelskammer Koblenz führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu von Präsidentin und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien durch. Seit dem 01.01.2014 gilt das Finanzstatut der IHK Koblenz, welches am 22. August 2013 von der Vollversammlung beschlossen und vom Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie- und Landesplanung am 19. November 2013 genehmigt wurde.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Artikel 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Die IHK Koblenz hat den Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Erfolgs- und Finanzrechnung sowie Plan-Ist-Vergleich nach dem Gesetz zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) und den Bestimmungen des Finanzstatuts (FS) in Verbindung mit den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts (RFS), den Grundsätzen des öffentlichen Haushaltsrechts und der sinngemäßen Anwendung der Vorschriften des 3. Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Nach § 15 Abs. 2 FS hat die IHK ergänzend einen Anhang und einen Lagebericht erstellt.

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem in Anlage III zum Finanzstatut vorgeschriebenen Gliederungsschema.

II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Hinsichtlich der Darstellung der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie sonstiger Werte gelten die Bestimmungen des Finanzstatuts, insbesondere die als Anlagen zum Finanzstatut erlassenen Gliederungsschemata. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Gegenstände des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibungen, die sich an den steuerlich anerkannten AfA-Tabellen orientieren, entsprechen den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände bei der IHK Koblenz. Sie beträgt für immaterielle Vermögensgegenstände bis zu fünf Jahren, für Gebäude zwischen 25 und 50 Jahren und für Geschäftsausstattung überwiegend zwischen drei und elf Jahren.

Die Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis EUR 250 zzgl. USt wurden im Jahr der Anschaffung vollständig als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Bei Vermögensgegenständen mit Anschaffungs- und Herstellungskosten über EUR 250 zzgl. USt bis EUR 1.000 zzgl. USt wurde analog steuerlicher Grundsätze ein Sammelposten gebildet und einheitlich über fünf Jahre abgeschrieben.

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert.

II. Sachanlagen

Die Sachanlagen werden einzeln grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Die Grundstücke wurden zum 1. Januar 2005 bezogen auf den Grund und Boden mit dem maßgeblichen Bodenrichtwert und bezogen auf die Gebäude nach dem Ertrags- und Sachwertverfahren bewertet. Die nach dem genannten Datum erworbenen Grundstücke sowie angeschafften bzw. erstellten Gebäude sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Für Kunstgegenstände sind periodisch planmäßige Abschreibungen nicht vorgesehen.

III. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten, maximal zum Nominalwert bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zu dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Beteiligungen und die sonstigen Ausleihungen wurden grundsätzlich zum Nominalwert und in einem Fall mit dem Erinnerungswert von EUR 1,00 bilanziert.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus Anlage 1/6/1.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgte zu letzten Einstandspreisen.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Ausweis erfolgt in Höhe des Nominalwertes. Die Forderungen aus Beiträgen wurden nach den Empfehlungen des IHK/DIHK-Arbeitskreises Kaufmännisches Rechnungswesen und Controlling in pauschalierter Form einzelwertberichtigt. Basis für die Abschreibung bildet das Bescheidjahr.

Geschäftsjahr	HR	KGT
Aktuell	0 %	10 %
Vorjahr	70 %	90 %
Übrige Vorjahre	100 %	100 %

Die Forderungen aus Beiträgen beinhalten auch Bescheid fähige, aber noch nicht beschiedene Beiträge, die im Folgejahr 2025 veranlagt werden.

Bei den Forderungen aus Gebühren und Entgelten wurde eine Pauschalwertberichtigung von 3,0 % vorgenommen. Die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalbetrag ausgewiesen.

III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die flüssigen Mittel sind mit ihrem Nominalbetrag bilanziert.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind gemäß § 250 Absatz 1 HGB auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag der Bilanz mit dem Nominalwert ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Nettoposition

Die Nettoposition blieb mit EUR 11.000.000,00 gegenüber dem Vorjahr unverändert.

II. Ausgleichsrücklage

Das Finanzstatut verpflichtet zur Bildung einer Ausgleichsrücklage unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit. Sie ist dafür bestimmt bei ergebniswirksamen Schwankungen der geplanten Erträge und/oder Aufwendungen die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit der IHK aufrecht zu erhalten. Basis für die Dimensionierung der Ausgleichsrücklage bildet eine Risikoanalyse und –bewertung. Ausgangspunkt bildet die Ermittlung aller Risiken. Einbezogen werden ausschließlich Sachverhalte, die nicht bereits durch Wirtschaftsplan, Versicherungen, Rücklagen sowie Rückstellungen abgedeckt sind. Die Schadenshöhe wird mittels Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadensbändern bestimmt. Die Ermittlung der Dotierungshöhe der Ausgleichsrücklage erfolgt durch Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung. Die Vollversammlung hat in der Sitzung vom 13. Dezember 2023 der vorgelegten Risikoanalyse unter Anwendung eines Konfidenzniveaus von 95 % zugestimmt.

III. Andere Rücklagen

Die Zinsausgleichsrücklage wurde zum 31.12.2024 entsprechend dem versicherungsmathematischen Gutachten aufgelöst.

B. Rückstellungen

Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 HGB. Bei der Bemessung der gemäß dem Finanzstatut in Verbindung mit § 249 HGB zu bildenden Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Die Bewertung der Pensions-, Jubiläums-, und Beihilferückstellungen ist auf der Basis versicherungsmathematischer Gutachten grundsätzlich nach dem modifizierten Teilwertverfahren (Jubiläen nach der Project-Unit-Credit-Methode) erfolgt. Die Pensionsrückstellungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2024 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser maßgebliche Zinssatz zum Bilanzstichtag beträgt 1,90 % (Vj. 1,82 %). Grundlage der Berechnung waren die Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G. Die Jubiläums- und Beihilferückstellungen wurden pauschal mit den von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2024 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Er beträgt 1,96 % (VJ 1,74 %). Bei der Bewertung der Rückstellungen wurde ein Gehaltstrend von 3,5 % und ein Rententrend von 2,5 % berücksichtigt. Der Unterschiedsbetrag nach §253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 0.

Die übrigen Rückstellungen wurden auf Basis interner Kostenzusammenstellungen zu den erwarteten Vollkosten mit dem Erfüllungsbetrag ermittelt.

C. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Absatz 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Passivseite Einnahmen vor dem Stichtag der Bilanz mit dem Nominalwert ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Hinsichtlich des Anlagevermögens wird zusätzlich auf den als Anlage beigefügten Anlagenspiegel verwiesen (Anlage 1/6/1).

Das **immaterielle Anlagevermögen** besteht aus verschiedenen Softwareprogrammen und –lizenzen und wird mit TEUR 10 angesetzt.

Die **Sachanlagen** betreffen im Wesentlichen:

- Die Grundstücke und Gebäude werden mit TEUR 13.551 angesetzt:

		<u>31.12.2024</u>	<u>31.12.2023</u>
		TEUR	TEUR
Koblenz	Schlossstraße 2	1.370	1.393
Koblenz	Casinostraße 37	729	765
Koblenz	Neustadt 13	847	878
Koblenz	Neustadt 12	2.105	2.180
Koblenz	Josef-Görres-Platz 19	525	537
Koblenz	Gerichtsstraße 1-3	279	285
Neuwied	Andernacher Straße 17	3.981	4.121
Idar-Oberstein	Hauptstraße 161	271	288
Idar-Oberstein	Mainzer Straße 89	54	54
Bad Kreuznach	John-F.-Kennedy-Str. 13	2.724	2.824
Bad-Neuenahr-Ahrweiler	Joerresstr. 11	<u>666</u>	<u>691</u>
		<u>13.551</u>	<u>14.016</u>

- Die Betriebs- und Geschäftsausstattung von TEUR 949 setzt sich zusammen aus:

	<u>31.12.2024</u>	<u>31.12.2023</u>
	TEUR	TEUR
Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung	415	504
Kunstgegenstände	430	430
EDV-Hardware	104	172
Fuhrpark	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>949</u>	<u>1.106</u>

Finanzanlagen

Die durch die Industrie- und Handelskammer Koblenz gehaltenen **Beteiligungen** betreffen:

	Anteil IHK Koblenz	Eigenkapital	Anteil	Jahresergebnis 2023
Anteile unter 20 %	EUR	EUR	in %	TEUR
IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	8.920,00	6.911.730,00	0,89	1.395
Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH, Koblenz	1.500,00	192.828,00	1,5	-56
Bürgschaftsbank Rheinland-Pfalz GmbH, Mainz	1,00	14.095.028,00	1,21	1.776
IHK DIGITAL GmbH, Berlin	<u>90.196,86</u>	4.974.187,00	1,60	-401
	<u>100.617,86</u>			

Die Bürgschaftsbank Rheinland-Pfalz GmbH ist Rechtsnachfolgerin der „Einlage Sonderhaftungsfonds Beteiligungsgarantien und Kreditgesellschaften“. Die Bewertung erfolgt mangels Veräußerbarkeit der Anteile unverändert zum Erinnerungsposten.

Im Anteil an der IHK DIGITAL GmbH ist eine Einzahlung in die Kapitalrücklage der Gesellschaft in Höhe von 56.105,00 € enthalten.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** dienen, soweit sie nicht zur Refinanzierung der bei den Pensionsrückstellungen ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen gebunden sind, vorrangig der finanziellen Unterlegung der verbindlich vorgeschriebenen Ausgleichsrücklage und der anderen Rücklagen sowie der Rückstellungen.

Bei den **sonstigen Ausleihungen** handelt es sich um einen von der Unterstützungskasse deutscher Wirtschaftsorganisationen e. V. (UkdW), Langenfeld, verwalteten Fonds zur anteiligen Rückdeckung der Pensionsverpflichtungen.

Umlaufvermögen

Die **Vorräte** beinhalten den Wein- und Pelletsvorrat sowie Büromaterial.

Die **Forderungen** in Höhe von TEUR 5.349 resultieren aus Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten (TEUR 5.282). Bei den Forderungen aus Beiträgen sind noch nicht veranlagte Beiträge (Wertaufhellung) (TEUR 4.091) enthalten.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** (TEUR 67) betreffen Zinsabgrenzungen sowie Forderungen an die IHK Frankfurt wegen Versorgungsausgleichszahlungen.

Die **flüssigen Mittel** betreffen mit TEUR 7.285 Bankguthaben.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen im Wesentlichen Ausgaben für Aufgabensätze für schriftliche und praktische Abschluss- und Zwischenprüfungen, die Anfang 2025 durchgeführt werden, sowie Softwarelizenzen und Pensionszahlungen, welche das Jahr 2025 betreffen. Außerdem die Abgrenzung für geleistete, aber noch nicht zur Verfügung gestellte Leistungen der IHK DIGITAL GmbH, Berlin (TEUR 1.134).

Eigenkapital

Die Nettosition beträgt TEUR 11.000.

Ausgleichsrücklage

Mit einem Bestand von EUR 798.669,00 erreicht die Ausgleichsrücklage 2,9 % der geplanten Aufwendungen für das Geschäftsjahr.

Andere Rücklagen

Die anderen Rücklagen beinhalten folgende Rücklagen:

	<u>31.12.2024</u> EUR	<u>31.12.2023</u> EUR	<u>Veränderung</u> EUR
Sonstige Rücklagen			
- Zinsausgleichsrücklage	<u>0,00</u>	<u>93.037,00</u>	<u>-93.037,00</u>
	0,00	93.037,00	- 93.037,00

Ergebnis

Das Ergebnis 2024 in Höhe von TEUR 8.601 soll vorgetragen werden. Darüber hat die Vollversammlung noch zu beschließen.

Rückstellungen

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Rückstellungen, insbesondere bei den Pensionen und Beihilfen, insgesamt um TEUR 171 erhöht.

Im Übrigen wird auf den Rückstellungsspiegel Anlage 1/6/2 verwiesen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	<u>Gesamtbetrag</u> <u>31.12.2024</u> EUR	<u>unter 1 Jahr</u> EUR	<u>1-5 Jahre</u> EUR	<u>mehr als</u> <u>5 Jahre</u> EUR	<u>Gesamtbetrag</u> <u>31.12.2023</u> EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	587.109,74	587.109,74	0,00	0,00	695.066,36
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.011.598,57</u>	<u>2.011.598,57</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.668.953,23</u>
	<u>2.598.708,31</u>	<u>2.598.708,31</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.364.019,59</u>

Die Verbindlichkeiten weisen – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** umfassen mit TEUR 2.011 im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Guthaben von IHK-Zugehörigen, die aus Korrekturen von Vorauszahlungen aus IHK-Beiträgen wegen nachträglicher Erhebung / Festsetzung der Bemessungsgrundlagen resultieren sowie Verbindlichkeiten aus der Wertaufhellung / Pro-forma-Veranlagung (TEUR 1.419) bis Dezember 2024.

Der **sonstige Passive Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft einen Baukostenzuschuss der IHK-Akademie für die Immobilie Bad Kreuznach, John-F.-Kennedy-Str. 13, der über 10 Jahre, beginnend ab dem Jahr 2021, mit den monatlichen Mietzahlungen verrechnet wird.

IV. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung (siehe Anlage 1/2)

Beiträge

Gegenüber den Planansätzen erhöhten sich die Beitragserträge 2024 trotz der Senkung in 2023 von 15 %, sowie einer weiteren Senkung von 30 % in 2024 und nicht erwarteten weiterhin hohen überdurchschnittlichen Bemessungsgrundlagen deutlich um TEUR 6.776.

Gebühren

Bei den Gebühren wurde der Planansatz von TEUR 4.550 nur geringfügig um TEUR 4 übertroffen.

Entgelte

Die Entgelte zeigen gegenüber der Planung von TEUR 37 höhere Erträge in Höhe von TEUR 8. Dies hängt hauptsächlich mit zusätzlichen Erlösen aus Außenwirtschafts-Seminaren zusammen.

Außerplanmäßige Abschreibungen/Zuschreibungen

Außerplanmäßige Abschreibungen oder Zuschreibungen sind im Berichtsjahr nicht angefallen.

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die periodenfremden Erträge (TEUR 0,8) betreffen Aufhebungen von Niederschlagungen aus früheren Beitragsjahren.

Periodenfremde Aufwendungen sind in 2024 keine angefallen.

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen sind im Berichtsjahr nicht angefallen.

V. Erläuterungen zur Finanzrechnung

Die Finanzrechnung zeigt den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 151.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit von TEUR -234 ergibt sich als Saldo zahlungswirksamer Investitionen sowie Desinvestitionen des Geschäftsjahres (siehe Anlage 1/3).

Somit ergibt sich eine zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (sog. Cashflow gesamt) von TEUR -83.

VI. Erläuterungen der wesentlichen Abweichungen vom Plan- zum Istwert der Erfolgsrechnung (siehe Anlage 1/4)

Pos. 1 - Erträge aus Beiträgen

Plan	12.057 TEUR
<u>IST</u>	<u>18.833 TEUR</u>
Abweichung	+ 6.776 TEUR

Gegenüber dem Planansatz wurden TEUR 6.776 mehr erfolgserhöhend erfasst. Hier wirkten sich wesentlich nicht erwartete höhere Bemessungsgrundlagen für Vorjahre aus, die durch die Finanzverwaltung geliefert wurden. Gleichzeitig erhöhte sich in diesem Zusammenhang auch die vorläufige Veranlagung für das laufende Jahr.

Die erwarteten Einbrüche bei den Bemessungsgrundlagen zeigten sich nicht. Insgesamt stiegen so die Beitragserträge trotz der erneuten 30% Beitragssenkung für das Jahr 2024.

Pos. 2 - Erträge aus Gebühren

Plan	4.550 TEUR
<u>IST</u>	<u>4.554 TEUR</u>
Abweichung	+ 4 TEUR

Der Planansatz bei den Gebühren wurde nur geringfügig überschritten. Erhöhte Erträge ergeben sich u.a. bei der Beruflichen Fortbildung (+ 47 TEUR), den Mahn- und Beitreibungsgebühren (+ 112 TEUR) und geringere Erträge u. a. bei der beruflichen Ausbildung (- 198 TEUR) sowie den Ursprungszeugnissen (- 16 TEUR).

Pos. 3 - Erträge aus Entgelten

Plan	37 TEUR
<u>IST</u>	<u>45 TEUR</u>
Abweichung	+ 8 TEUR

Die Erlöse für Außenwirtschafts-Seminare lagen über dem Planansatz.

Pos. 6 - sonstige betriebliche Erträge

Plan	1.052 TEUR
<u>IST</u>	<u>589 TEUR</u>
Abweichung	- 463 TEUR

Die Abweichung gegenüber dem Planansatz resultiert hauptsächlich aus geringeren Auflösungen von Pensionsrückstellungen im laufenden Wirtschaftsjahr.

Pos. 7 – Sachaufwand

**Pos. 7a - Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
und für bezogene Waren**

Plan	1.292 TEUR
<u>IST</u>	<u>1.222 TEUR</u>
Abweichung	- 70 TEUR

Es wurden weniger Prüfungsmittel und Broschüren als geplant benötigt.

Pos. 7b - Aufwendungen für bezogene Leistungen

Plan	2.454 TEUR
<u>IST</u>	<u>2.121 TEUR</u>
Abweichung	- 333 TEUR

Die weniger benötigten Mittel ergeben sich bei Dozenten honoraren, Prüferentschädigungen sowie bei den sonstigen Fremdleistungen.

Pos. 8 - Personalaufwand

Pos. 8a - Gehälter

Plan	9.905 TEUR
<u>IST</u>	<u>9.506 TEUR</u>
Abweichung	- 399 TEUR

Die Minderaufwendungen resultieren aus längeren Zeiträumen bei der Nachbesetzung von Stellen und leicht erhöhter Fluktuation.

Pos. 8b - Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung

Plan	2.342 TEUR
<u>IST</u>	<u>2.873 TEUR</u>
Abweichung	+ 531 TEUR

Die Abweichung resultiert im Besonderen durch Veränderungen / Anpassungen von Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen.

Pos. 9 - Abschreibungen

Pos. 9a - Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Plan	748 TEUR
<u>IST</u>	<u>729 TEUR</u>
Abweichung	- 19 TEUR

Es war ein geringerer Bedarf bei Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter (GwG) und Gebäude zu verzeichnen.

Pos. 10 - sonstige betriebliche Aufwendungen

Plan	7.981 TEUR
<u>IST</u>	<u>7.594 TEUR</u>
Abweichung	- 387 TEUR

Gegenüber der Planung wurden saldiert TEUR 387 weniger benötigt als vorgesehen.

Minderaufwendungen ergaben sich für Aufwendungen für Instandsetzungen (- 377 TEUR), DIHK-Beiträge (- 73 TEUR), Gutachten für interne Zwecke (- 50 TEUR), Netzkosten (- 33 TEUR), Energiekosten (- 52 TEUR), EDV (- 829 TEUR), Porto (- 21 TEUR) und Reisekosten (- 42 TEUR).

Als Mehraufwendungen sind u. a. Aufwendungen für Marketing (+ 161 TEUR), Wartungsverträge Software (+ 56 TEUR), Wertberichtigungen auf Forderungen (+ 43 TEUR), Softwarelizenzen (+ 32 TEUR), Mahn- und Beitreibungskosten (+ 30 TEUR), Aufwendungen für Rechtsberatung/Rechtsschutz (+ 21 TEUR), Aufwendungen für Verwaltungssysteme (+ 19 TEUR) sowie Werbematerial (+ 17 TEUR) zu nennen.

Pos. 12 - Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Plan	94 TEUR
IST	<u>124 TEUR</u>
Abweichung	+ 30 TEUR

Die Erträge aus Ausleihungen fielen durch die aktuelle gute Situation an den Finanzmärkten höher aus als erwartet.

Pos. 13 – Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Plan	0 TEUR
IST	<u>170 TEUR</u>
Abweichung	+ 170 TEUR

Es wurden keine zusätzlichen Zinserträge geplant.

Pos. 15 – Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Plan	239 TEUR
IST	<u>243 TEUR</u>
Abweichung	+ 4 TEUR

Gegenüber dem Planumsatz ergeben sich etwas höhere Aufwendungen.

Pos. 19 – Sonstige Steuern

Plan	28 TEUR
<u>IST</u>	<u>29 TEUR</u>
Abweichung	- 1 TEUR

Pos. 21 – Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr

Plan	7.109 TEUR
<u>IST</u>	<u>8.510 TEUR</u>
Abweichung	+ 1.401 TEUR

Das Ergebnis aus dem Vorjahr fiel besser aus.

Pos. 22 – Entnahmen aus Rücklagen

Plan	91 TEUR
<u>IST</u>	<u>93 TEUR</u>
Abweichung	+ 2 TEUR

Die Zinsausgleichsrücklage war gemäß versicherungsmathematischem Gutachten aufzulösen.

VII. Erläuterungen der wesentlichen Abweichungen vom Plan- zum Istwert der Finanz-Rechnung (siehe Anlage 1/5)

Pos. 1 - Jahresergebnis ohne außerordentliche Posten

Plan	- 7.201 TEUR
<u>IST</u>	<u>- 2 TEUR</u>
Abweichung	+7.199 TEUR

Wir verweisen auf die Ausführungen zu "VI. Erläuterungen der wesentlichen Abweichungen vom Plan- zum Istwert der Erfolgsrechnung".

Pos. 2 – Zuschreibungen/Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens

Plan	748 TEUR
<u>IST</u>	<u>729 TEUR</u>
Abweichung	- 19 TEUR

Die Abschreibungen bei den sog. geringwertigen Wirtschaftsgütern fielen um TEUR 19 geringer als geplant aus.

Pos. 3 - Veränderungen der Rückstellungen, Rechnungsabgrenzung

Plan	957 TEUR
<u>IST</u>	<u>- 234 TEUR</u>
Abweichung	+ 723 TEUR

Eingeplante Auflösungen von Rückstellungen realisierten sich nicht. Außerdem spiegelt sich hier der saldierte Wert der aktiven/passiven Rechnungsabgrenzungsposten wieder.

Pos. 5 – Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens

Plan	- TEUR
<u>IST</u>	<u>0 TEUR</u>
Abweichung	- TEUR

Pos. 6 - Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstiger Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva

Plan	- TEUR
<u>IST</u>	<u>- 576 TEUR</u>
Abweichung	- 576 TEUR

Die gestiegenen Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten (TEUR 614) bei gesunkenen sonstigen Vermögensgegenständen (TEUR -31) und Vorräten (TEUR -7) ergeben eine Veränderung im Saldo von TEUR 576.

Pos. 7 - Veränderung der Verbindlichkeiten, sonstige Passiva

Plan	- TEUR
<u>IST</u>	<u>234 TEUR</u>
Abweichung	+ 234 TEUR

Die gesunkenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR -108) bei gleichzeitig steigenden sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR 342) erhöhen im Saldo die Verbindlichkeiten zum Vorjahr um TEUR 234.

Pos. 10 – Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens

Plan	5 TEUR
<u>IST</u>	<u>0 TEUR</u>
Abweichung	- 5 TEUR

Pos. 11 – Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen

Plan	- 296 TEUR
<u>IST</u>	<u>- 99 TEUR</u>
Abweichung	+ 197 TEUR

Bei der veranschlagten Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde der Planansatz unterschritten.

Pos. 12 – Einzahlungen aus Abgängen immaterielles Anlagevermögen

Plan	0 TEUR
<u>IST</u>	<u>0 TEUR</u>
Abweichung	- TEUR

Pos. 13 – Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens

Plan	- 37 TEUR
<u>IST</u>	<u>- 3 TEUR</u>
Abweichung	- 34 TEUR

Es wurde lediglich eine geplante Investition in Softwarelizenzen, für einen Chatbot für die IHK-Homepage, getätigt.

Pos. 14 – Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens

Plan	106 TEUR
IST	17 TEUR
Abweichung	- 89 TEUR

Aus den Finanzanlagen wurden wegen der guten Liquidität keine Mittel entnommen.

Pos. 15 – Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen

Plan	- 112 TEUR
IST	- 149 TEUR
Abweichung	37 TEUR

Die Ausschüttung des UkdW Fonds lag mit TEUR 93 um TEUR 25 über dem Planansatz.

VIII. Ergänzende Angaben und Angaben zu Organen

Sonstige Angaben

Die Jahresabschlussprüfung erfolgte durch die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern. Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verpflichtungen bestehen berichtspflichtige sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen für Immobilien mit einer Restlaufzeit von 6 bis 60 Monaten

von TEUR 169 sowie aus Mietverträgen für Kopierer, Drucker, sonstige ähnliche Hardware und Wartungsverträgen mit einer Restlaufzeit von 7 bis 56 Monaten und einer Gesamtverpflichtung von TEUR 307.

Die Personalübersicht der IHK Koblenz stellt sich wie folgt dar:

Personalstand	Ist Vorjahr 2023		Ist 31.12.2024	
	Kapazität (Jahresdurchschnittswert)	Gehälter in T€	Kapazität (Jahresdurchschnittswert)†	Gehälter in T€
Kernpersonal				
Führungskräfte	12,00	1.251	11,75	1.337
Wissenschaftliche Mitarbeiter	23,28	1.740	24,03	1.526
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter	129,28	6.325	134,16	6.420
Summe	164,56	9.316	169,94	9.283
Sonstige	-	0	-	0
Mitarbeiter für Projekte u. ä.	-	0	-	0
Personalgestellung	-	0	-	0

Gesamtsumme	164,56	9.316	169,94	9.283
--------------------	---------------	--------------	---------------	--------------

davon

in Teilzeit	45	-	48	-
befristet	k. A.	-	k. A.	-
in ATZ aktiv	0	-	0	-

außerdem

Auszubildende	10	-	9	-
Einstiegsqualifizierung	0	-	0	-
Trainees	0	-	1	-
Praktikanten/Volontär	0	-	0	-
Mitarbeiter in Elternzeit	14	-	16	-
ATZ inaktiv	0	-	0	-
Sondereinrichtungen	0	-	0	-
Geringfügig Beschäftigte	0	-	0	-

Mitglieder des Präsidiums / Hauptgeschäftsführer im Geschäftsjahr 2024

Präsident/Präsidentin

Susanne Szczesny-Oßing | Vorsitzende der Geschäftsführung
EWM GmbH

Stellvertretende Präsidentin

Hildegard Kaefer | Geschäftsführende Gesellschafterin
Kaefer GmbH & Co. KG

Vizepräsidenten

Thomas Bellersheim | Geschäftsführender Gesellschafter
Bellersheim GmbH & Co. KG

Matthias Ess | Inhaber
Verlag Matthias Ess e.K.

Jens Geimer | Geschäftsführender Gesellschafter
Westerwald-Brauerei H. Schneider GmbH & Co. KG

Maren Hassel-Kirsche | Geschäftsführerin
HKP – Stein & Erden Recycling GmbH

Wolfgang Küster | Geschäftsführer
Dornbach Nexxt GmbH

Rolf Löhmar | Geschäftsführender Gesellschafter
Löhmar Elektro GmbH

Hans-Jörg Platz | Inhaber
PConsult

Jörg Schäfer | Persönlich haftender Gesellschafter
REWE Jörg Schäfer OHG



Koblenz

Starke Wirtschaft.
Starke Region.

Industrie- und Handelskammer Koblenz

Anlage 1/6
Blatt 21

Hauptgeschäftsführer:

Herr Arne Rössel, Riegenroth

Stellvertretender Hauptgeschäftsführer:

Frau Karina Szwede, Koblenz

(bis 30.06.2024)

Eine Übersicht der Mitglieder der aktuellen Vollversammlung ist auf unserer Homepage „ihk.de/koblenz“ einsehbar. Hierauf wird aus Gründen der Übersichtlichkeit des Abschlusses hingewiesen.

Koblenz, 01.07.2025

Industrie- und Handelskammer
Koblenz

Die Präsidentin

Der Hauptgeschäftsführer

Susanne Szczesny-Oßing

Arne Rössel